

# Wo der Osterhase die Eier holt

Bayerns erfolgreicher Mittelstand: Eierfärberei Beham, Thannhausen

**Thannhausen – Der Osterhase kommt aus Schwaben oder zumindest seine Ostereier. In der Eierfärberei Beham in Thannhausen (Kreis Günzburg) verwandeln sich jedes Jahr Tausende von rohen Eiern zu bunten Ostereiern.**

1946 eröffnete Franz Beham in Marklkofen in Niederbayern einen Eierhandel. „Damals war es üblich, dass auch die Eierhändler Eier nur für den Eigengebrauch in Handarbeit färbten“, berichtet Inge Beham, seine Enkelin. Doch in den 50-er Jahren legte ihr Großvater den Schwerpunkt seines Geschäfts auf das Färben und begann, Maschinen zu konstruieren, um bunte Ostereier im großen Stil produzieren zu können. 1976 gründete schließlich sein Sohn Wolfgang in Augsburg eine Eierfärberei, um auch den dortigen Markt abdecken zu können. Fünf Jahre später wurde die jetzige Anlage in Thannhausen gebaut.

Durch die jahrelange Produktion konnte Familie Beham die Methode des Färbens optimieren und ihr eigenes Verfahren entwickeln. Bevor es ans Färben geht, werden die rohen Eier zunächst schonend über Dampf gegart. „Das Besondere ist, dass die Eier bei uns nicht mit Farbe bespritzt oder getaucht werden, sondern durch Farbwalzen rollen“, erklärt Inge Beham. So entstehen der mar-

moriierte Effekt und die leuchtenden Farben.

Großen Wert legt man bei Beham auf hohe Qualität. Die Frischeier werden von Eierproduzenten aus ganz Deutschland bezogen, mit denen die Familie schon jahrelang in Kontakt steht. „So haben wir Gewissheit, dass die Eier frisch und zum Kochen geeignet sind“, sagt Inge Beham.

Ein Osterei ist sorgsame Handarbeit: „Dadurch können wir die Eier gut kontrollieren und eine weitgehend

bruchfreie Verpackung garantieren.“ Gefärbt wird mit hochwertigen Eierschalenlacken, die gesundheitlich unbedenklich sind. Es sind reine Lebensmittelfarben, die den strengen Vor-

schriften der Lebensmittelkontrolle entsprechen.

Der Kundenkreis ist weit über die Region hinausgewachsen. In ganz Süddeutsch-

die die Eier auf Wochenmärkten verkaufen. Inge Beham: „Unsere Kunden wissen, dass sie frische Ware in ausgezeichneter Kochqualität erhalten.“

Von Januar bis Ostern ist Hauptsaison in der Eierfärberei Beham. Dann werden von 30 Angestellten täglich bis zu 500 000 Ostereier für den Transport in Kartons verpackt. „Wir arbeiten nur auftragsabhängig, damit wir unsere Ware immer tagesfrisch anbieten können“, so Inge Beham. In den letzten 25 Jahren wurden

etwa 350 Millionen Ostereier gefärbt.

Zu Beginn der Saison läuft nur eine der beiden Produktionsanlagen.

Die zweite wird erst in den letzten Wochen vor Ostern zugeschaltet. Dann ziehen sich auch die Arbeitstage in die Länge. Nach Ostern werden dann die Büroarbeiten erledigt und der Kundenkontakt gepflegt, ehe man sich dann im Oktober wieder mit dem Herrichten und dem Warten der Maschinen auf die neue Saison vorbereitet.

Familie Beham will in Zukunft ihre Absatzmärkte noch weiter ausbauen und mehr Kunden hinzugewinnen. Die Kapazitäten für noch größere Produktionen wären vorhanden. Ihrem Grundsatz will sie aber weiterhin treu bleiben: Ostereier von bester Qualität.

Judith Popp



**Bis zu 500 000 Ostereier verlassen in der Zeit vor Ostern täglich die Eierfärberei.**

Bild: Beham